

# Inhalt

Vorwort	13
Einleitung	15
I. Teil: Demokratie als Bühne des Konflikts	19
1. Die Entdeckung der Demokratie	21
1.1. <i>Gibt es die Demokratie?</i>	21
1.2. <i>Wie leer ist der leere Platz der Macht?</i>	25
1.3. <i>Zum Für und Wider der Universalität</i>	29
1.4. <i>Die Schwäche der liberalen Demokratie</i>	35
2. Der Konflikt (in) der Demokratie	41
2.1. <i>Die geteilte Gesellschaft</i>	41
2.2. <i>Die Gesellschaft existiert nicht</i>	42
2.3. <i>Die geteilte Gesellschaft ist ursprünglich</i>	46
2.4. <i>Die geteilte Gesellschaft erscheint</i>	48
2.5. <i>Die Gesellschaft ist ein ideologisches Objekt</i>	52
3. Der Klassenkampf als Institution	57
3.1. <i>Demokratie und Klassenkampf</i>	57
3.2. <i>Klassenkampf und Konflikte</i>	61
3.3. <i>Die Konfrontation zweier Diskurse</i>	63
3.4. <i>Reform versus Revolution</i>	66
3.5. <i>Die Ordnung der Diskurse</i>	69
3.6. <i>Klassenkampf als komplexer Begriff</i>	72
3.7. <i>Klassenkampf als historisches Ereignis</i>	75

4. Klassenkampf gegen Rassenkampf	81
4.1. <i>Der Rassenkampf</i>	81
4.2. <i>Der Diskurs des Rassenkampfs</i>	87
4.3. <i>Die Konfrontation der Diskurse</i>	91
4.4. <i>Die Transformation des Nationenbegriffs</i>	94
4.5. <i>Demokratie und Menschenrechte</i>	99
4.6. <i>Das Recht des Menschenrechts</i>	100
4.7. <i>Die Ordnung der Diskurse</i>	104
4.8. <i>Der Diskurs des Rassenkampfs wird umgeschrieben</i>	108
Umleitung	111
II. Teil: Souveränes Gouvernement und gouvernementale Souveränität	113
1. Souveränität und Gouvernement	115
1.1. <i>Die Regierung der Demokratie</i>	115
1.2. <i>Die Geschichte von Souveränität und Gouvernement</i>	117
2. Der Transfer der Souveränität	123
2.1. <i>Vom Souverän zum souveränen Gouvernement</i>	123
2.2. <i>Vom König zum Volk (oder von der Souveränität zur Performativität)</i>	124
2.3. <i>Von der Funktion zu den Praktiken</i>	127
2.4. <i>Vom Souverän zur Nation</i> <i>(oder von der Volkssouveränität zum Nationalstaat)</i>	131
2.5. <i>Von der Identität zum Dispositiv</i>	134
3. Die Dekonstruktion von Gouvernement und Souveränität	139
3.1. <i>Erste Bewegung zum Recht: Die Souveränität wird rechtserhaltend</i>	139
3.2. <i>Die gouvernementale Souveränität</i>	143
3.3. <i>Zweite Bewegung zum Recht:</i> <i>Das Gouvernement wird „rechts“-setzend</i>	145
4. Das souveräne Gouvernement	149
4.1. <i>Die neue Souveränität</i>	149
4.2. <i>Körper statt Subjekt</i>	153

<i>4.3. Ausnahmezustand statt Rechtsstaat</i>	156
<i>4.4. Bloße Gewalt statt repressiver Gewalt</i>	158
<i>4.5. Ausübung statt Entscheidung</i>	160
<i>4.6. Feindbild statt Feind</i>	161
<i>4.7. Nacktes Leben statt der Erforschung des Körpers</i>	163
<i>4.8. Die Ausschließung der Artikulation statt ihrer Selektion</i>	164
<i>4.9. Macht bis über den Tod hinaus statt über Leben und Tod</i>	167
<i>4.10. Die Souveränität des Gouvernements</i>	169
 5. Souveränität und Demokratie	 173
<i>5.1. Von der Ununterscheidbarkeit der Regime</i>	173
<i>5.2. Die Demokratie als Ausnahme</i>	175
<i>5.3. Die Demokratie als Artikulation</i>	176
<i>5.4. Die unregierbare Demokratie</i>	178
 Anmerkungen	 181
 Bibliografie	 201